

Steteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creußschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 91.

Halle, Dienstag den 20. April

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. April. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Dänischen Konferenz-Rath Schumacher, Direktor der Sternwarte zu Altona, den Königl. Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Professor der Theologie, Konsistorial-Rath Dr. Neander hier selbst, statt des bei Gelegenheit der Huldigungs-Feier ihm verliehenen Titels eines Geheimen Regierungs-Raths, den Charakter als Ober-Konsistorial-Rath beizulegen.

Der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Königs, von Rauch, ist nach St. Petersburg von hier abgereist.

Koblenz, d. 14. April. Die Rhein- und Mosel-Zeitung meldet aus Andernach vom 13. April: Die Ruhe unseres Ortes ist gestern Abend auf eine bedauerliche Weise gestört worden. Die Verletzung eines bei den hiesigen Einwohnern beliebten Kaplans, die man der Abneigung des Herrn Pfarrers gegen diesen Schuld gab, zog dem letztern das Mißvergnügen des Volkes zu, welches sich längere Zeit schon in Worten, gestern aber in Thätlichkeiten Luft machte. Nachdem man nämlich dem Herrn Kaplan zum Abschied ein Ständchen gebracht hatte, rottete sich der Pöbel zusammen, zog tobend vor die Pfarrwohnung und begann hier die Fenster einzuwerfen, als die bewaffnete Macht einschritt und dem Unfug ein Ende machte. Die Sache wird gerichtlich untersucht, und die Unruhstifter werden der gerechten Strafe nicht entgehen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. April. Die Erbgroßherzoge von Hessen-Darmstadt und von Sachsen-Weimar, so wie der Prinz Emil von Hessen, sind in der hiesigen Hauptstadt eingetroffen.

## Frankreich.

Paris, d. 13. April. Der Herzog von Nemours hat sich am 8. von Toulon nach Algier eingeschifft.

Paris, d. 14. April. Es heißt, der Moniteur werde heute die Ernennung des Hrn. v. Pontois zum Botschafter am preussischen Hofe und die des Grafen v. Bresson zum Botschafter bei der hohen Pforte bringen.

In der Deputirtenkammer war die Diskussion der Kredite von 1841 an der Tagesordnung. Man verhandelte die auf Algerien bezüglichen Kredite. Es sprachen mehrere Redner gegen die Kolonisation von Algier.

Die Pairskammer hat gestern mit 108 Stimmen gegen 8 den ergänzenden Kredit von einer Million für die geheimen Ausgaben von 1841 angenommen.

In Paris bildet sich jetzt ein Verein, um für immer eine jährliche Messe zu begründen, die in allen Kirchen dieser Stadt für Napoleon gelesen werden soll.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 10. April. Die Königin und Prinz Albrecht wollen, dem Vernehmen nach, in diesem Sommer eine Reise durch die englischen Provinzen machen. Prinz Albrecht hat jedem Kapitain der für die Dieger-Expedition bestimmten Schiffe ein trefflich gearbeitetes goldenes Taschen-Chronometer als Geschenk übersandt. Auf der Inschrift ist als Zweck der Expedition die Abschaffung des Sklavenhandels angegeben.

Am Bord des Dampfschiffs President, wegen dessen Schicksals die Besorgnisse sich immer mehren, befinden sich 27 Passagiere nebst 2 Kindern.

London, d. 12. April. Ueber das Schicksal des President verlautet noch nichts. Wir werden durch das Packetboot Caladonia, das am Mittwoch oder Donnerstag eintreffen muß, erfahren, ob der President genöthigt worden ist, nach Newyork zurückzukehren.

Der Morning Chronicle meldet, daß das des Diebstahls zu Windsor verdächtige Individuum einstweilen in Freiheit gesetzt worden ist, weil nicht genug Beweise der Schuld vorhanden sind.

## Spanien.

(Paris, d. 14. April.) Heute ist ein außerordentlicher Courier mit Madrider Briefen vom 10. eingetroffen. Die Dis-

Kussion war an diesem Tage in der Kammer der Procuradores über die Regentschaftsfrage eröffnet worden. Man schien allgemein dafür zu halten, Espartero werde mit einer bedeutenden Majorität zum alleinigen Regenten ernannt werden. Beide Kammern werden abgefordert stimmen, ein Beschluß, der von Espartero veranlaßt worden ist. Man sagte auch, daß, im Falle die Cortes sich für einen einzigen Regenten erklären würden, die Bank sich geneigt zeigen würde, eine Anleihe für die spanische Regierung zu kontrahiren.

### Türkei.

Die Allg. Zeit. sagt in einem Schreiben aus Konstantinopel vom 29. März, daß wenn die Pforte sich gegen Mehmed Ali nicht so nachgiebig zeigen sollte, wie von Seite einiger Mächte erwartet wird, die hiesige Repräsentation des Julius sich ebenso auflösen wird, wie es mit der Konferenz in England bereits der Fall gewesen sein soll.

(Wien, d. 10. April.) Der österr. Beobachter sagt: Durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufene Nachrichten aus Konstantinopel vom 29. März melden, daß der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, von Sr. Hoheit dem Sultan dieser Stelle enthoben und durch Risfaat-Bei (ehemaligen Botschafter der hohen Pforte am Wiener Hofe), welcher zum Pascha und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt wurde, ersetzt worden ist. Der Handelsminister, Fethi Ahmed Pascha, ist gleichfalls dieser Stelle enthoben, und durch den bisherigen Kapudan Pascha, Said Pascha (Schwager des Sultans), ersetzt, an des letzteren Stelle aber Tahir Pascha zum Groß-Admiral ernannt worden.

### Bermischtes.

— Köslin, d. 10. April. In dem Dorfe Zuckers, Kreis Rummelsburg, starb vor kurzem in einem Alter von 105 Jahren der dortige herrschaftliche Holzwärter Michael Groth, welcher bis an sein Ende rüstig und thätig, nie krank war, seiner eigenen Erklärung nach keinen Schmerz kennen gelernt, niemals einen Verdruß gehabt und während seines langen Lebens mit Jedermann in Friede und Eintracht gelebt hatte. Seinem Dienst stand er 80 Jahre redlich vor.

— München, d. 11. April. Jean Paul's Standbild, 10 Fuß hoch und von Schwanthaler modellirt, wurde in den letzten Tagen in der hiesigen Königl. Erzgießerei gegossen. Es ist bekanntlich — ein Geschenk Sr. Maj. des Königs — für Bayreuth bestimmt, wo es am 15. Nov., dem Sterbetag des Dichters, enthüllt werden soll.

— Man meldet aus Straßburg vom 9. April: Den 7. April, Abends, wurde der Wagenzug der Eisenbahn zwischen Schlettstadt und Benfelden um eine halbe Stunde durch folgenden Unfall aufgehalten. In dem Bann von Ebersheim, 7—8 Kilom. von Schlettstadt, wollte ein Ackersmann, nachdem er Mist auf seinem Acker abgeladen, und ungeachtet des Getöses der Lokomotive, welche sich in einer Entfernung von 500 Meter näherte, und der Benachrichtigung des Schrankenwärters, mit seinem mit vier Pferden bespannten Wagen über die Eisenbahn fahren. Unglücklicherweise blieb dieser letztere an einem der Pfähle der Schranke hängen, und die Lokomotive, welche mit aller Schnelligkeit anlangte, zermalmte zwei Pferde, welche auf der Stelle todt waren, und die Deichsel des Wagens zerbrach. Die Heftigkeit des Stoßes trieb den ganzen Wagenzug aus den Schienen, ein Char-à-banc wurde umgeworfen, und durch ein unerhörtes Glück wurde keine von den 15 oder 20 Personen, die sich darin befanden, verwundet.

— Die Regensburger Zeitung meldet: Am 10. April Abends ereignete sich in Pottenendorf, 1½ Stunde von hier, ein Unglück, so schwer, als es wohl je eine Mutter treffen konnte. Die Ehefrau des dasigen Häusler Martin Ziegler hatte sich um dieselbe Zeit noch auf das (wahrscheinlich nahe gelegene) Feld gegeben und vor ihrem Abgange dahin noch in den Ofen grünes Gesträuch gelegt und angezündet. Bald bemerkte sie aus dem Kamin ihres Hauses einen mehr als gewöhnlich hervorqualmenden Rauch und kehrte eilends zurück, fand aber schon bei Oeffnung der Stube ihre drei Kinder, von denen das älteste 4, das andere 2, und das dritte 1 Jahr alt war, am Boden liegend — erstickt, ohne daß noch ein Rettungsversuch möglich gewesen wäre.

— Unter den vielen Geschenken, welche dem Schach von Persien von dem russischen Kaiser zugesendet wurden, und welche im Orient das gewöhnliche Zeichen eines Friedensschlusses sind, ist eine Bettstelle von außerordentlicher Pracht. Sie ist ganz von Krystall und wird beschritten auf Stufen von demselben Stoffe; das Krystall ist durchaus gearbeitet in der Form beider Seiten sind Röhren angebracht, um wohlriechendes Wasser zu verspritzen, das durch sein Murmeln in den Schlaf einwiegt. Die Bettstelle ist gekrönt mit einem breiten Leuchter, welcher in dem Maße Licht ausstrahlt, daß er dem Ganzen das glänzende Ansehen von Millionen Diamanten giebt, die auf einmal ihr Lichtmeer von sich strahlen. Die Bettstelle, die einzige der Art, deren Komposition je erdacht oder ausgeführt worden, wurde verfertigt in der kaiserlichen Fabrik zu St. Petersburg.

— Ein Nachtwächter zu Leith vernahm, wie der Edinburgher Scotsman erzählt, als er neuerlich die mitternächtliche Runde machte, aus einem Stalle ein entsetzliches Stöhnen und Getöse. Der Eigenthümer desselben wird geweckt und der Stall geöffnet: da erblickt man ein halbes Duzend gewaltiger Schweine, welche ein im Stall angebundenes Pferd bereits aufs jämmerlichste zerrissen und halb verzehrt hatten. Sie hatten vermuthlich von Hunger getrieben, den schwachen Bretterschlag, der ihren Stall von demjenigen des armen Pferdeschied, niedergedrissen und waren über das angebundene Thier, das sich nicht wehren konnte, hergefallen. Es war in einem so entsetzlichen Zustande, daß es der Eigenthümer aus Mitleid so gleich erschließen ließ.

— Die Doncaster Gazette theilt folgendes Beispiel von schnellem Reisen auf Eisenbahnen mit: Vor kurzem machte sich ein Einwohner der nordenglischen Stadt York anheischig, von dort nach London und zurück binnen 24 Stunden zu reisen. Er ging auf der Eisenbahn um 8½ Uhr Morgens ab und traf um 7½ Uhr Abends in London ein. Hier besorgte er einige Geschäfte, besuchte auf eine Viertelstunde das Coventgarden-Theater, machte noch einige Einkäufe und kehrte dann, wieder auf der Eisenbahn, nach York zurück, wo er am andern Morgen zehn Minuten vor acht Uhr, eintraf. Er hatte also, das Verweilen in London eingerechnet, die ganze Strecke hin und her, zusammen 450 englische (90 deutsche) Meilen in 23 Stunden und 5 Minuten zurückgelegt.

— Schöner Dank. Wenn in England Jemand vom Pferde fällt, so ist die Menschenfreundlichkeit oft übel angebracht. Die Gentlemen riders sind gar kuriose Leute, wie folgende Geschichte lehrt, welche wir im Siecle finden. Ob sie faktisch sei, mag Pierre Durand, welcher sie dort erzählt, verburgen; bezeichnend genug ist sie. — Ein eleganter Wagen mit zwei stattlichen Vollblutapfelschimmeln rollte eins jener freundlichen Thäler entlang, welche das Auge des Reisenden zwischen

London und Brighton so angenehm überraschen. Plötzlich flog ein Reiter, rasch wie der Blitz, daher und rollte, wie der Donner mit dem Pferde, das sich an einem Graben überschlug, zu Boden. Die Kutsche, die kaum zehn Schritte von der Stelle, wo der Reiter stürzte, entfernt war, hielt an, der Herr stieg heraus, eilte zu dem Reiter, nahm ihn beim Arm, um ihm aufzuheben, erkundigte sich liebevoll, ob er sich auch nicht verletzt habe und bot ihm seinen Wagen an, um ihn so schnell als möglich zu einem Wundarzte zu bringen. — „Danke!“ antwortete mürrisch der Gentleman, „danke, Herr! Ich bitte um nichts weiter, als um Ihren Namen und Adresse.“ — „„Sie scheinen ein sehr artiger Mann zu sein, mein Herr, und es soll mich freuen, Sie bei mir zu sehen. Uebrigens bitte ich Sie, sich mir ja nicht zu Dank oder Erkenntlichkeit verpflichtet zu halten. Was will das sagen, Jemanden aufstehen zu helfen!““ — „„Was das sagen will, mein Herr? Sie sind allzu bescheiden. Ich wünsche und hoffe, Ihnen zu zeigen, was das sagen will.““ — „„In der That, Sie machen mich ganz verlegen!... Mein Name ist Edward Acerby, ich wohne in Regentstreet, 102.““ — „„In Kurzem, Herr, sollen Sie vom Kapitän Adam Mondwell mehr hören!““ — In der That hörte Sir Edward Acerby bald mehr von dem Reiter, d. h. er bekam eine Citation, vor Gericht zu erscheinen. Der Kapitän Adam Mondwell war flagbar gegen ihn geworden. Der Angeklagte erschien, höchlich verwundert. Das Verhör begann. Sir Edward gab zu, er sei dem Kapitän zu Hülfe geeilt, ohne daß er dazu aufgefordert worden sei, und fragte dann: „Was ist denn daran aber geschwidrig und unrecht?“ — „„Sie haben mich durch Ihre unberufene Hülfe um den Preis beim Steeple-Chase gebracht; denn ich würde ihn gewonnen haben, wenn Sie mich in Frieden gelassen hätten.““ — „erwiderte Mondwell. — Die Zeugen bestätigten, daß der Kapitän und sein Pferd im Falle nicht die geringste Contusion erhalten hätten, daß sie also leicht und ohne Hülfe wieder auf die Beine gekommen sein würden, und daß endlich, hätte die Sache auf diese Weise ihren ruhigen Gang behalten, Mondwell, welcher vor seinen Konkurrenten zehn Minuten voraus war, unfehlbar den Preis gewonnen haben würde. Die Richter erklärten mit Salomo's Weisheit, daß derjenige, welcher den Schaden veranlasste, ihn auch zu ersetzen habe, daß folglich Sir Edward Acerby zu verurtheilen sei, dem Kapitän Mondwell den Werth des Steeple-Chase-Preises und der Privatwetten zu zahlen. Die zu ersetzende Geldsumme betrug nicht weniger als 3200 Pfd. Sterl. (38400 Gulden).

**Getreidepreise.**

**Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.**  
Nordhausen, den 15. April.

Weizen	1 thl. 12 gr. — pf.	bis 1 thl. 20 gr. — pf.
Roggen	1 „ — „ — „	1 „ 5 „ — „
Gerste	— „ 21 „ — „	— „ 28 „ — „
Hafer	— „ 16 „ — „	— „ 21 „ — „
Rübsöl, der Centner	15 thl.	
Leinöl, „ „	12—12½ thl.	

**Quedlinburg, den 14. April. (Nach Wispehn.)**

Weizen	25 — 28 thl.	Gerste	18 — 23 thl.
Roggen	28 — „	Hafer	16 — 17 „
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	15½ — 15¾ thl.		
Rübsöl, der Centner	14½ — 14¾ thl.		
Leinöl, „ „	13 — 13½ thl.		

**Magdeburg, den 17. April. (Nach Wispehn.)**

Weizen	34 — 43 thl.	Gerste	21 — 23 thl.
Roggen	30 — 32 „	Hafer	16 — 17 „

**Nach Dresdner Scheffel.**  
Leipzig, den 17. April.

Weizen	3 Thl. 10 Gr.	bis 3 Thl. 12½ Gr.
Roggen	2 „ 5 „	— 2 „ 10 „
Gerste	1 „ 15 „	— 1 „ 17½ „
Hafer	1 „ 2½ „	— 1 „ 5 „
Rappsaat	7 „ — „	— 7 „ 15 „
W. Rübsen	6 „ 22½ „	— 7 „ — „
S. Rübsen	6 „ — „	— 6 „ 12 „
Del, der Ctr.	15 „ 15 „	— — — „

**Wasserstand zu Halle**  
am 19. April.

Oberhaupt 5 Fuß 5 Zoll.  
Unterhaupt 6 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 18. April: 3 Zoll über 0.

**Fremden-Liste.**

**Angekommene Fremde vom 18. bis 19. April.**

**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr Graf v. Saldern Ahlimb a. Berlin. Hr. Geh. Rath Pfeiffer a. Merseburg. Hr. Kaufm. Blas a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Stockmann a. Gleichenhal. Hr. Kaufm. Hennings a. Barmen. Hr. Bergbeamter Classen a. Stockholm.

**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Moras a. Ddenkirchen. Hr. Kaufm. Sudfeld a. Gladbach. Hr. Kaufm. Thienemann, Hr. Dr. Franke, die Hrn. Buchhldr. Wigand u. Wolmar, Hr. Dr. Bloch, Hr. Kunstlehr. Rocca a. Leipzig. Mad. Rocca u. Mad. Fiocati a. Berlin. Hr. Stollenfaktor Lumide a. Eisleben. Hr. Dr. med. Stricker a. Frankfurt.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Brauereibes. Wigand u. Hennig a. Jülich. Hr. Kaufm. Klinge a. Erfurt. Hr. Kaufm. Kleber a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Buchbinder Ulrich a. Naumburg. Hr. Kaufm. Salinger a. Kahla. Hr. Kaufm. Sonnenberg a. Hamburg. Hr. Fabr. Zelle a. Chemnitz.

**3 Schwänen:** Hr. Stud. Harde a. Jena. Hr. Kaufm. Erdmann u. Hr. Cand. Heinsdorf a. Magdeburg. Frau Gräfin Byland a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Stud. Collenburg a. Berlin. Hr. Tischlermstr. Sanderhof a. Mfcherleben. Hr. Gymnasf. Reuschel u. Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Fräul. Schwente a. Bittau.

**Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Martand u. Hr. Dr. med. Heinecke a. Berlin.

**Goldne Kugel:** Hr. Handl. Reisender Mun' a. Berlin. Hr. Kaufm. Bachmann a. Heinrichs. Hr. Kaufm. Rothe a. Altenburg.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
den 17. April 1841.		Br.	S.	Br.	S.
St. Schuldsch.	4	103½	103½	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	101	100½	—	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	82½	—	—	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	101½	101½	—	—
Rm. Schulds.	3½	101½	—	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103	—	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	—	105½	—	—
Dfpr. Pfandbr. do.	3½	101½	—	—	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½	—	—
Kur. u. Am. do.	3½	103½	—	—	—
Schleffische do.	3½	102½	—	—	—
rüssl. C. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do. d. Am.	—	—	—	—	—
Sinesch. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do. d. Am.	—	—	—	—	—
Actien:	—	—	—	—	—
Berl. Ptsd. Gifb.	5	127	126	—	—
do. do. Prior.-A.	4½	—	101½	—	—
Mgd. Pp. Eisenb.	—	113½	112½	—	—
do. do. Prior.-A.	4	102½	—	—	—
Berl. Anh. Eisenb.	—	107½	106½	—	—
do. do. Prior.-A.	4	102½	—	—	—
Gold al marco.	—	—	210½	—	—
Neue Duf.	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	18½	13	—	—
Kud. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8½	8½	—	—
Disconts	—	8	4	—	—

**Kunst-Nachricht.**

Wegen eingetretener Ferien ist die Singakademie bis auf weiteres ausgesetzt.  
Halle, den 19. April 1841.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachungen.**

**Verkauf eines Rittergutes.**  
Das Hoffmann'sche Rittergut zu Nöbbeditz bei Etzsch soll verkauft werden. Es ist zur Licitation auf den 8. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rittergutsgebäude zu Nöbbeditz, ein Termin angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen und eine Beschreibung des Gutes sind beim Unterzeichneten zu finden.  
Naumburg, den 16. April 1841.  
Wachsmuth, Justiz-Kommissarius.

**liebliche Natur-Erscheinung.**  
**Die kleine Familie Brockstedt,** das kleine norddeutsche Kleeblatt.



In allen ihren körperlichen Formen tadellos und in allen Proportionen in richtigstem Verhältniß vom Großen zum Kleinen ausgebildet, gewähren sie dem Beschauer einen überraschenden Anblick. Wäre in ihrer Figur und Gesichtsbildung nicht das Charakteristische ausgeprägt, welches man bei Kindern noch nicht findet, so würde man glauben, Kinder von 3/4 bis 3 Jahren vor sich zu sehen. Nicht Zwergegestalten, wie sie oft schon vorgekommen, verkrüppelte und körperliche Abnormitäten, sondern buchstäblich kleine Menschen, beehre ich mich dem hiesigen achtbaren Publikum zur Ansicht vorzustellen. Den Beifall, welchen diese kleinen Menschen überall bisher einbrachten, werden sie hoffentlich auch hier finden. Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch verbinde ich die Anzeige, daß die kleine Familie nur bis Donnerstag den 22. d. M. hier verweilen wird. Der Schauort ist Stadt Zürich, eine Treppe hoch, Nr. 5.  
H. N. Volt aus Hamburg.

Eine Wittve von anständigem Herkommen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen in einer Wirthschaft, als auch bei Kindern. Näheres ist zu erfragen Stadt-Fleischer-Gasse No. 149.

**Savanna-, Bremer und Hamburger Cigarren** werden jetzt zu den billigsten Preisen verkauft in der Tabackshandlung von J. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 886.

So eben ist bei uns erschienen:

**Ausgewählte Werke**

von

**Friedrich Baron de La Motte Fouqué.**

Ausgabe letzter Hand. **Erster Band.** Der Held des Nordens 1r Theil. 16. (Schillerformat.) Subscr. Preis 10 Sgr. (8 gGr.)

Die übrigen Bände erscheinen rasch nacheinander.

Halle, den 17. April 1841.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

**Die Parteiläger d. Finsterniß in d. Protestantischen Kirche** nach ihrem Wesen, Streben u. Treiben dargestellt von D. H. A. Bergmann. gr. 8. geh. 2/3 Thlr.

Diese kleine Schrift charakterisirt sich durch ihr Motto: „Wer Arges thut, der hasset das Licht und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden (Joh. 3, 20).“ Sie hat schon als cirkulirendes Manuscript das größte Aufsehen gemacht und beleuchtet mit bligender Wahrheit den Pietismus und das Muckertum unserer Tage. Obschon der Censor bereits an mehreren Stellen mildernd eingewirkt hat, so dürfte sie doch an Stärke alles (selbst Haurenki und Ritterschlag) übertreffen, was die neueste Polemik dieser Art geliefert hat. (Vorräthig zu haben bei

**C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle.)

Ein großes, geräumiges Verkaufs-Local, nebst Ladenstube ist in Halle gr. Steinstraße No. 181. sogleich zu vermieten. Auch stehen daselbst ein großer Theil Ladenutensilien zu Verkauf, welche fast ganz neu und die Stand-Depositorien so eingerichtet sind, daß sie in jedes Local eingestellt werden können. Darauf Reflectirende wollen sich an Herrn Kaufmann La Baume dort, Steinstraße No. 181., oder an mich selbst wenden.  
Merseburg.

Ferdinand Scharre.

**Bekanntmachung.**

Die zweischürige Gemeinde Pfingstangerwiese allhier, über 4 Morgen haltend, soll auf künftigen Sonnabend, als den 24. April c., des Nachmittags 2 Uhr, an den Bestbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden. Die Zusammenkunft ist in dem Vernsteinschen Gasthause, die Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht. Nur ist zu bemerken, daß der diesjährige Pacht an demselben Tage gezahlt werden muß.  
Passendorf, d. 18. April 1841.  
Die Gemeinde daselbst.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, sucht ein Unterkommen, deßhalb werden diejenigen Herrn. Kaufleute, die gesonnen sind, einen Lehrling anzunehmen, gebeten, sich Schmeerstraße Nr. 496 bei Heckner zu melden.

Sehr guter Buchsbaum ist zu haben bei Hennike in Trotha.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Mühlereiprofession zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten bei Otto in Oppin.

**Theateranzeige.**  
Mittwoch den 21. April. (Auf vieles Verlangen): **Romeo und Julie.** Oper in 4 Akten, nach dem Italienschen von Friederike Elmenreich, Musik von Bellini.

Freitag den 23. April. **Don Juan,** oder: **der steinerne Gast.** Oper in 3 Akten, Musik von Mozart.  
W. Isoard.

Zu haben durch **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Bildnisse und Lebensbeschreibungen der berühmtesten und verdienstvollsten **Pädagogen und Schulmänner.** Achte Lieferung. Enthaltend: W. Coussin, A. H. Franke, Chr. Thomasius und Chph. v. Schmidt. gr. 8. geh. Preis: 15 Sgr.

Mehrere Wispel sehr wohlschmeckende Kartoffeln liegen zum Verkauf in der Märkerstraße No. 410.

Ein Bursche, welcher schon in Gastwirthschaften gedient hat, findet Anstellung in der Restauration im Bahnhof hier selbst.

Künftigen Sonntag als den 25. d. Monats ladet zum Ball ergebenst ein  
Zorn in Salzünde.